

(www.phileasfogg.ch)

- [Tian Shan Tours](#)
- [Die Reisen 2011/2012](#)
- [Philosophie](#)
- [Partner](#)
- [Leistungen/Anforderung](#)
- [Was mit muss](#)
- [Literatur + Karten](#)
- [Kontakt](#)
- [Anmeldung/Buchung](#)
- [Diavorträge](#)
- [Archiv](#)
 - [Die Reisen 2010:](#)
 - [Zentralasien](#)
 - [Die Reisen 2010:](#)
 - [Patagonien](#)
 - [Der Kleine Süden](#)
 - [Der Grosse Süden](#)

Januar/Februar 2010: Patagonien mit dem Velo



Im siebten Jahr nach der Gründung dehnt TIAN SHAN TOURS die Reiseziele westwärts aus. 1981/1982 unternahm ich meine erste, wirklich grosse Reise - nach Südamerika. Sie führte mich von den Kleinen Antillen bis nach Feuerland und lehrte mich unter anderem, dass das Öffnen von geografischen Horizonten auch den Blick auf das Weltgeschehen - en gros und im Detail - erweitert. Die Annullierung einer geplanten Tour durch den Tibet aus politischen Gründen bringt mich zurück nach Lateinamerika. Die nun vorgesehene Reise nach Patagonien erkundete ich diesen Januar/Februar mit einem Jeep.

Wir reisen langsam und nehmen uns Zeit

Mit dem Bike durch Patagonien heisst die Affiche; etwas altmodischer, mir aber lieber, nenne ich das Projekt: Lange Velotour in zwei Teilstücken - vom Kleinen in den Grossen Süden - entlang der Carretera Austral in Chile und der Ruta 40 in Argentinien. Gut zwei Monate werden diejenigen unterwegs sein, die den ganzen Weg unter die Räder nehmen.

Wie schon bei der langen Tour 2006, die uns von Dushanbe über den Pamir nach Kashgar und den Karakorum-Highway bis Gilgit in Pakistan führte, steht bei der Reise durch Patagonien nicht die Bewältigung sportlicher Höchstleistungen im Vordergrund. Das Bike dient uns vielmehr als optimales Transportmittel; es gibt uns fast schon ideal die Möglichkeit, sowohl die grandiose Natur hautnah, tief zu erleben und die ausserordentlichen Landschaftsformen und Vegetationsstufen auf uns einwirken zu lassen, als auch die Gelegenheit, da und dort mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen.

Die Strassen und das Bike

Wir nehmen unsere eigenen Räder mit über den Ozean. Am geeignetsten sind Mountainbikes mit oder ohne Federgabel, doch ohne hintere Federwege. Es braucht auch keine Scheibenbremsen. Wichtig hingegen ist eine zuverlässig funktionierende und gute Übersetzung mit kleinen Gängen. Und natürlich sollte das Velo auch so umgerüstet werden können, dass Du zumindest hinter Satteltaschen anbringen kannst. Unsere Route folgt für etwa 70 Prozent Naturstrassen, *ripio* genannt. Wie das spanische Wort andeutet, handelt es sich dabei oft um pistenähnliche Strassen, wie man sie in Wüstengebieten findet. Obwohl uns ein Pickup begleiten wird, der einen Teil des Gepäcks (Zelt, Kocher, Nahrungsmittel etc.) transportiert oder wo im Notfall auch jemand mitfahren kann, dem oder der die Beine zu schwer geworden sind, führen wir alle einen

Teil unserer Habe mit auf dem Bike.

Vorbereitung und Kondition

Wir werden insgesamt knapp 2500 Kilometer zurücklegen; für die gegebenen Strassenverhältnisse und wegen des unablässig starken Windes im südlichen Argentinien auf der legendären Ruta 40 zu viele, um sie in 10 Wochen mit dem Velo zu bewältigen. Ein Abschnitt des ersten Teilstücks legen wir deshalb mit dem Schiff und rund 400 km des zweiten Teilstücks mit dem Bus zurück. Trotzdem ist eine seriöse körperliche Vorbereitung unabdingbar. Im Klartext meint dies, dass man in den drei bis vier Monaten vor der Reise etwa 1000 Trainingskilometer zurückgelegt haben sollte - und zwar nicht ausschliesslich in kleinen Häppchen à 5-10 km pro Tag. Je nach Strassenverhältnissen legen wir täglich zwischen 40 bis maximal (ein Mal) 100 Kilometer zurück.

Reisezeit und Reisedaten

Das Zeitfenster für unsere aussergewöhnliche Reise ist offen von etwa Mitte Dezember bis Mitte März, da der kurze Sommer auf der Südhalbkugel nur diesen Zeitraum wirklich zulässt. Unsere genauen Reisedaten für das erste Teilstück sind der 28. Dezember für den Abflug; am 30. Januar landen wir wieder in Zürich-Kloten. Die zweite Gruppe wird am 30. Januar nach Santiago fliegen und am 6. März des nächsten Jahres zurück kehren. Die Reise kann um rund eine Woche verlängert werden. Statt das Flugzeug von Punta Arenas nach Santiago zu nehmen, reisen wir langsam mit dem Schiff durch die dem Festland vorgelagerte Inselwelt des südlichen Chiles, mitunter auch vorbei an einem direkt in einen Fjord kalbernden Gletscher, zurück nach Puerto Montt und von dort dann mit dem Flugzeug nach Santiago.

Reisekosten und Anmeldung

Wir sind nicht luxuriös unterwegs aber reisen auch nicht am unteren Limit. In den Reisekosten inbegriffen ist eigentlich alles: Flug, Treibstoffzuschläge und Flughafentaxen (Zürich Santiago retour, Inlandflug Coyhaique - Santiago, Santiago - Coyhaique und Punta Arenas - Santiago), die Schiffspassage Puerto Montt - Chaiten, Begleitfahrzeug, Übernachtungen, alle Mahlzeiten, Getränke (auch in Massen alkoholische), Gebühren für Nationalparks und meine Reiseleitung. Nicht inbegriffen sind Auslagen persönlicher Natur (Postkarten, Briefmarken, Souvenirs, Auslagen für weitere alkoholische Getränke oder kleine Snacks, wenn Sie allein unterwegs sind, etc.). Ebenfalls nicht inbegriffen ist eine Reisekosten-Annulationsversicherung, die ich Ihnen aber empfehlen würde (TCS, Intertours, o.a.).

Preis für das 1. Teilstück: CHF 7200

Preis für das 2. Teilstück: CHF 7900 (mit Verlängerungswoche und Schiff CHF 8800)

Preis für beide Teilstücke: CHF 12500 (mit Verlängerungswoche und Schiff CHF 13400)

Da die Flugtickets möglichs frühzeitig gebucht werden sollten, bitte ich um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 15. Mai 2009. Eine erste Anzahlung in der Höhe des Flugtickets wird fällig mit dessen Buchung bis 30. Mai 2009 (ca. CHF 3000).

Die Zahlungsmodalitäten mit dem Kleingedruckten und ein Anmeldeformular, das Sie mir bitte per Post zustellen mögen, finden Sie im Navigationspunkt *Buchung/Anmeldung*.

